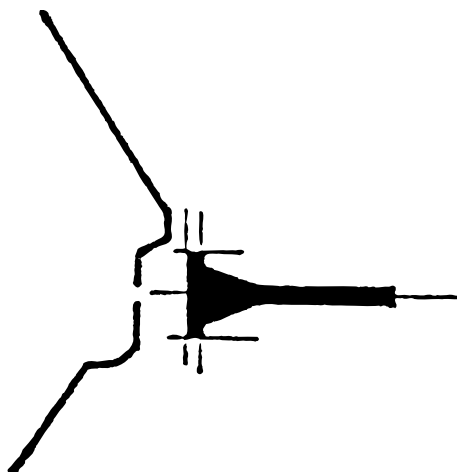


Henk Rensink

Blechbläser, aufgepaßt!



Das Spielen von Blechblasinstrumenten bringt in der Praxis zahlreiche Risiken mit sich, denen man durch das Befolgen von vernünftigen Regeln zuvorkommen kann. Vor allem die Lippen haben viel zu ertragen. Sie sind sehr empfindlich und anfällig für allerlei Verletzungen und Erkrankungen. Auch die Schleimhäute im Mund und das Gebiß sind gefährdete Regionen. Guter Zustand und regelmäßige Pflege dieser Körperregion sind daher von großer Wichtigkeit.

Schmerzen, die durch das Mundstück verursacht werden können

Die schwere Belastung allein von Lippen und Zähnen – als Folge des hohen Mundstückdrucks – darf auf keinen Fall unterschätzt werden. Der Druck eines Mundstücks auf die Lippen beträgt zwischen 8 und 10 Kilogramm! Dieser Druck pflanzt sich fort in Mund- und Rachenraum bis zum Kehlkopf, wo er fast die 20-fache Stärke des normalen Drucks erreicht. Dies kann unter anderem zu entzündeten Speicheldrüsen führen.

Auf die Dauer können die Lippen durch langanhaltende (Über-)Belastung Druckstellen aufweisen: Gewebe, das durch den Mundstückdruck dünn und kraftlos ge-

worden ist. Die Lösung kann einerseits darin bestehen, das Mundstück auf einem vitalen Teil der Lippen anzusetzen, wo diese auch besser vibrieren können. Besser ist es jedoch, ein Mundstück mit einem anderen Rand zu nehmen.

Ursachen und Folgen

Musizierprobleme (die eigentlich auf das Mundstück zurückzuführen sind) werden häufig ohne weiteres akzeptiert und als Folge mangelnder eigener Spielfähigkeit angesehen. Bei einem irritierenden Mundstück greift man fälschlicherweise sofort zu einer Salbe, obwohl die Ursache des Übels im Material des Mundstücks zu suchen ist. Wichtig ist, daß man die Ur-

sache genau erkennt und nicht nur die daraus resultierenden Symptome bekämpft. Viele Beschwerden werden nämlich durch ein untaugliches Mundstück hervorgerufen. Beispiele dafür gibt es reichlich. Die Lippen müssen sich im Mundstück frei und unbehindert bewegen können und ihre Geschmeidigkeit und Spannkraft behalten. Daher ist ein Mundstückkessel mit einer ausreichenden Ausdehnung erforderlich.

Ein zu enges Mundstück beeinträchtigt die Bewegungsfreiheit der Lippen. Durch einen zu hohen Anblasdruck schwellen die Lippen an, da der Blutkreislauf in der Mundregion unterbrochen wird. Dies hat nicht nur negativen Einfluß auf die Tonqualität (der Ton wird

stumpf und farblos), man kann auch Quetschungen und andere Blessuren davontragen.

Ein Mundstückkessel mit zu großem Durchmesser führt zu einer übermäßigen Anspannung der Lippenmuskeln. Sie ist zu hoch, um die richtige Tonfrequenz (Häufigkeit der Lippenschwingungen) wiederzugeben.

Ein zu breiter Mundstückrand blockiert die geschmeidigen Lippenbewegungen und klebt zu fest an der Mundhaut. Außerdem führt ein solcher Rand dazu, das Mundstück zu stark gegen die Lippen zu drücken. Diese können jedoch nur einen bestimmten Druck vertragen. Außerdem führt ein zu starker Druck gegen die Lippen zu lockeren Schneidezähnen (Parodontose).

Ein zu scharfer Innenrand schneidet in die Mundhaut ein. Der hier unterbrochene Blutkreislauf verursacht einen lokalen Blutstau und Beschädigungen des Lippenfleisches.

Eine zu große Bohrung hat eine saugende Wirkung und zieht die Lippen zu sehr ins Mundstück.

Ein unregelmäßiges Gebiß, mit einzelnen abstehenden oder keilförmig angeordneten Zähnen, verursacht eine zu hohe punktuelle Belastung und kann das Lippenfleisch einzwängen. Die Schneidezähne sollten daher sowohl im Ober- als auch im Unterkiefer möglichst gerade stehen und keine scharfen Ränder haben. Beschwerden von Blechbläsern rühren zumeist von Schäden an den Lippen oder an der Schleimhaut zwischen Mundstück und den beschädigten oder defekten Zähnen. Auch Zahnstein und locker sitzende Zähne können Probleme verursachen. Ein gut gepflegtes Gebiß ist daher auch von großer Wichtigkeit. Auch eine Prothese muß einen guten Sitz haben und darf

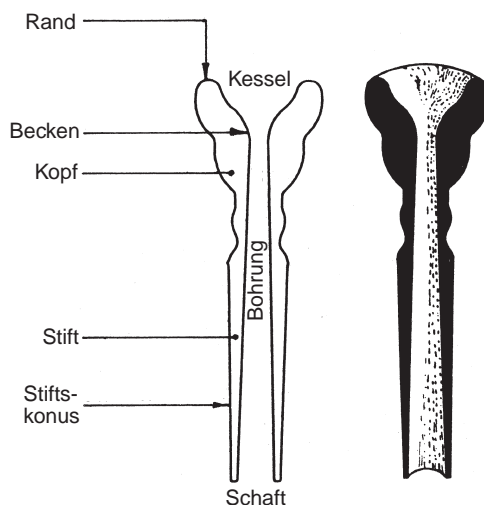


Abbildung 1:
Das Mundstück
und seine Teile

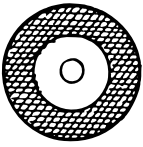


Abbildung 2: Patentiertes Mundstück (USA, 1908) mit profiliertem Rand, um bei stark transpirierenden Bläsern das Wegrutschen vom Mund zu vermeiden

während des Blasvorgangs nicht wackeln. Die Entwicklung der Zahntechnik ist inzwischen jedoch soweit gediehen, daß dies eigentlich nicht mehr passieren sollte.

Die richtige Position des Mundstücks

Hier gelten für tiefes und hohes Blech unterschiedliche Regeln, was die Wichtigkeit dieser Frage unterstreicht. Das Mundstück muß in der Längsachse möglichst genau auf der Mitte des Mundes angesetzt werden. Wer ein tiefes Blechblasinstrument

spielt, hat das Mundstück – im Gegensatz zu den Kollegen vom hohen Register – zu einem großen Teil auf der Oberlippe angesetzt.

Eine feste Norm kann man hier allerdings nicht festlegen, denn jeder erfahrene Musiker merkt selbst, welcher Ansatz für ihn am besten ist. Die richtige Mundstückposition ist also vor allem eine Frage des persönlichen Gefühls. Sind Mundform oder Zahn- bzw. Kieferstand des Musikers außergewöhnlich, dann gilt es, die am meisten akzeptable Mundstückposition zu finden. Man bedenke jedoch, daß noch so kleine Veränderungen oder Anpassungen große Folgen für Ansatz und Tonproduktion haben können.

Allergische Reaktionen auf das Mundstückmaterial

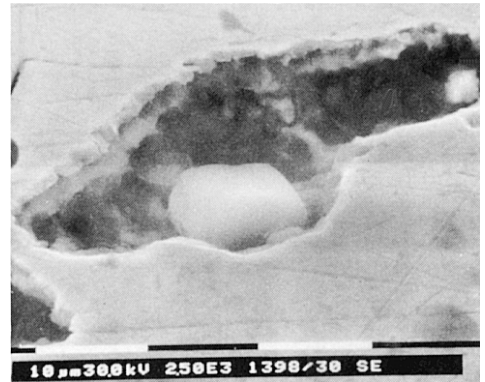
Auch das Mundstückmaterial und seine Verarbeitung

schäftigt. Sein spezielles Interesse richtete sich auf das Problem der richtigen Mundstückwahl. Zahlreiche Beiträge von ihm zu diesem Thema erschienen bereits in Büchern und Musikzeitschriften.

Zur Zeit unterhält er in Apeldoorn eine eigene Praxis, in der er Mundstückanpassungen und Beratungen durchführt. Zu seinen Kunden zählen sowohl Berufs- als auch Amateurmusiker aus dem In- und Ausland. Er berät nicht nur Einzelkunden, sondern wird auch häufig von (Blas-)Orchestern, Musikschulen oder -läden zu Gruppenvorträgen eingeladen.

Adresse: Schopenhauerstraat 61, NL-7323 LS Apeldoorn, Telefon (+31) 55 / 3 66 88 03.

Abbildung 3: Beschädigtes Mundstück (2500fache Vergrößerung durch ein Elektronenmikroskop). Nach einer geringen Beschädigung der oberen Schicht frißt sich die Säure im Speichel durch das Mundstückmaterial und richtet einen irreparablen Schaden an



können hier nicht unerwähnt bleiben. Der Außenrand des Mundstücks muß glatt sein und darf auf keinen Fall Furchen, Rillen oder Kratzer aufweisen, denn solche Beschädigungen verursachen Verletzungen und Infektionen an Mund und Schleimhäuten. Am Außenrand darf sich das Metall nicht abnutzen. Es muß chemisch beständig sein, um Hautausschlag oder Infektionen zu vermeiden.

Mundbakterien wandeln Zucker in aggressive Säuren um, die zusammen mit dem Speichel in das Mundstück gelangen und das Metall des Mundstücks angreifen. Auch der Körperschweiß, der während des Spielens transpiriert wird, wirkt aggressiv auf das Metall des Mundstücks. Eine regelmäßige Reinigung des Mundstücks ist daher kein allzu großer Luxus.

Allergische Reaktionen von Menschen auf verschiedene Stoffe, mit denen sie in Kontakt kommen, nehmen immer weiter zu. Kommen Menschen mit bestimmten Metallen in Berührung, so kann eine Kontakt-Allergie auftreten und ein Kontakt-Ekzem entstehen. Bei Blechbläsern passiert dies meistens infolge eines bloßliegenden Mundstückrands. Dadurch kommt man direkt in Berührung mit denjenigen Metallen, die in einem Mundstück verarbeitet sind, bei

spielsweise Kupfer, Nickel und Blei. Vor allem Blei und Nickel sind berüchtigt aufgrund ihrer Vergiftungsercheinungen. Nickel-Ekzeme treten recht häufig auf, aber auch ein versilbertes Mundstück kann Probleme mit sich bringen. Zumeist kann ein vergoldetes Mundstück Abhilfe schaffen, vorausgesetzt, daß die Goldlegierung in Ordnung ist und keine ungewünschten Zusatzstoffe enthält.

Ein Qualitätsmundstück hat in der Regel eine Schutzschicht aus Gold oder Silber. Eine Goldschicht ist etwa 5 Mikrometer ($\frac{5}{1000}$ mm) dick, eine Silberschicht etwa 30 Mikrometer. Da die Goldschicht dünner und da das Gold selbst auch etwas weicher als das Silber ist, nutzt sie sich schneller ab. Je nach Mundstückgebrauch sollte der Mundstückrand nach einiger Zeit wieder erneuert vergoldet werden.

Um die Haftung der Silber- oder Goldschicht zu verbessern, wird darunter zunächst oft eine Lage Zink angebracht. Dies ist jedoch nicht zu empfehlen, da viele Menschen gegen Zink allergisch sind. Es schadet der Haut, wenn sie mit Zinkoxid in Kontakt kommt.

Das gegenseitige Austauschen von Mundstücken bei Blechbläsern verursacht ebenfalls Hautreaktionen auf Mund und Lippen. Abgesehen davon, daß ein Mund-



Henk Rensink

ist aufgrund zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen zu einem der führenden Fachleute für Blechbläsermundstücke geworden. Dabei hat er sich auch mit der »Organologie«, der Bauweise und der Akustik der Blechblasinstrumente be-

stück austausch ungesund und unhygienisch ist, kann man sich auch durch die Bakterien auf und im Mundstück gegenseitig infizieren. Bevor man ein Mundstück von einem Musikkollegen benutzt, sollte man, auch wenn es lange Zeit nicht benutzt wurde, es zunächst gründlich reinigen: am ehesten mit einem desinfizierenden oder sterilisierenden Mittel.

Mundstückpflege

Weiterhin ist es zu empfehlen, das Mundstück in warmem Wasser einweichen zu lassen und es nach einigen Stunden unter fließendem Wasser mit einer kleinen Bürste zu reinigen. Die hartnäckigsten Reste im inneren des Mundstückstiftes können am ehesten entfernt werden, wenn man das Mundstück in eine kleine Schale

mit Essig legt. Dies ist nicht nur aus hygienischen Gründen nötig, sondern auch wegen der Kalk- und Essensreste, die sich im Mundstück ansammeln können. Sie verkleinern die Mundstücköffnung, ersticken den Ton und sorgen für eine unsaubere Stimmung und Intonation.

Um die eigene Spielfreude zu erhalten, sollte man solchen Erscheinungen durch

entsprechende Pflegemaßnahmen zuvorkommen.

Ich habe diese Risiken nicht aufgezählt, um den Blechbläsern einen Schrecken einzujagen, sondern um auf Probleme hinzuweisen, die durch falsches Handeln entstehen können. Denn das Blasen von Blechinstrumenten soll doch möglichst lange Freude und Entspannung bereiten. ■